

Rede Kathrin Dannenberg zum Top 7 Sportförderbericht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg für den Berichtszeitraum 2020-2021 - Bericht der Landesregierung / Drucksache 7/7102

Sport hat in Brandenburg **Verfassungsrang**.

Und das ist auch gut so. Wir alle wissen, welchen Beitrag der Sport für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft leistet, Menschen verbindet, Werte vermittelt, Gesundheit fördert, Vorbilder produziert - schon Ringelnatz brachte es auf den Punkt, vor fast 100 Jahren:

Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine
Vor der Einsamkeit...

Diese Zeilen haben an Aktualität nichts verloren. Gut ist es auch, wenn wir im Landtag fraktionsübergreifend Einigkeit über die Förderung des Sports erzielen. Das ist ja selten genug. Jeder Euro ist wichtig.

Der uns vorgelegte Sportförderbericht des Ministeriums für die Jahre 2020/21 untermauert den hohen Stellenwert des Sports in Brandenburg, zeigt deutlich, dass wir mit dem Sportfördergesetz die Finanzierung des Sports stetig erhöhen. Der Bericht **gibt einen Überblick** über die vielfältigen Bereiche und die entsprechende Höhe der Sportförderung, über gesetzliche Grundlagen, der Förderrichtlinien. **Das sorgt für mehr Transparenz**, jeder weiß im Wesentlichen, worüber wir sprechen. Vielen Dank dafür an das MBS.

Und ja, wir können viel aufzählen - angefangen bei der **Förderung des Spitzensports** - unserer Athleten*innen, die so erfolgreich unser Bundesland vertreten. Dank an all die Sportler*innen - an die Gewinner*innen und an all die, die nicht auf dem Siegerpodest standen. Dank an die Trainer*innen.

Die Wettkämpfe bereiten uns viel Freude. Paris 2024 ruft - Olympische Spiele - der Höhepunkt für einen Spitzensportler; für das friedliche Zusammentreffen der Völker. Wie hat Pierre de Coubertin einst geschrieben: Oh Sport - Du bist der Friede - Du schlägst ein Band um Völker... Dieser schreckliche russische Angriffskrieg gegen die Ukraine aufs tiefste zu verurteilen- droht dies alles kaputtzumachen. Hoffen wir, dass die Olympischen Spiele auch weiterhin ihrem Ziel der Völkerverständigung dienen. Ohne Frieden verliert alles andere an

Bedeutung. Allerdings ist der Sport leider nicht per se ein Garant für Moral und Werte. Es geht im Sport auf internationaler Ebene zu oft auch um Korruption, Doping, um die Missachtung von Menschenrechten, von ökologischen und sozialen Fragen sowie um Größenwahn und Profitgier. Dies beschädigt den Sport. Es ist wichtig, konsequent dagegen anzukämpfen, die olympische Idee nicht sterben zu lassen. Und gerade deshalb muss Sport Haltung zeigen und kann nicht unpolitisch sein!

Die positive gesellschaftliche Bedeutung des Sports erleben wir in Brandenburg.

Dank des vorliegenden Sportförderberichtes werden vor allem auch die Dimensionen, Strukturen und vielseitigen **Aktivitäten des Breitensports deutlich**. Ich möchte Ihnen - den Sportler*innen, ehrenamtlichen Trainer*innen, Schiedsrichter*innen und den vielen anderen, die sich engagieren - meinen Dank aussprechen. Sie leisten eine großartige Arbeit! Vieles läuft eben oft nur durch ihr großes privates und finanzielles Engagement.

Um die hohen Ansprüche und Aufgaben zu erfüllen, ist die Förderung nicht nur durch die Kommunen und die Beiträge der Vereinsmitglieder wichtig, sondern auch durch die Unterstützung des Landes.

Jede Anpassung der Sportförderung hilft enorm, reicht aber gegenwärtig nicht aus, um alle Ausgaben zu decken und weitere Entwicklungen zu finanzieren. Diese Kosten bleiben oft bei den Mitgliedern der Vereine vor Ort hängen. Die zusätzliche Corona-Vereinshilfe durch das Land im Jahr 2021 (1,417 Mio. Euro) und vor allem 2022 von rd. 2,7 Mio Euro (rbb 2.12.22, Höhe: Zitat Britta Ernst) **waren für die Vereine im Übrigen eine echte Hilfe**.

Weitere Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich auch aus der Mitgliederentwicklung. Von 2022 bis 2023 sind 16.000 neue Mitglieder in Sportvereine eingetreten. Das ist außerordentlich positiv, erzeugt aber zugleich einen höheren Ausbildungsbedarf für Übungsleiter*innen und Schiedsrichter*innen. Hier sind die Sportvereine jetzt unter Druck und es zeichnet sich ab, dass wir etwas tun müssen, um gerade im Fortbildungsbereich besonders kleinere Vereine zu entlasten.

Wertschätzung ihrer Arbeit müsste ganz oben stehen. Unsere vielen ehrenamtlichen Trainer*innen und Übungsleiter*innen könnten wir z.B. entlasten und wertschätzen, indem wir eine Regelung zur verbindlichen Freistellung für das sportliche Ehrenamt im Umfang von z.B. 10 Arbeitstagen pro Jahr landesgesetzlich regeln. Viele ehrenamtliche Trainer*innen opfern regelmäßig ihren privaten Urlaub, um mit den

Kindern und Jugendlichen an Wettkämpfen teilzunehmen. Oftmals bleiben sie zusätzlich auf ihren finanziellen Aufwendungen sitzen.

Hinzu beklagen viele Vereine den **hohen bürokratischen Aufwand**, der im Ehrenamt nicht mehr zu bewältigen ist.

Immer mehr Aufgaben werden an die Vereine übertragen, um Anträge zu stellen, um überhaupt Förderungen zu erhalten. Inzwischen verzichten vor allem kleinere Vereine auf Antragstellungen für Zuschüsse. Notwendige Abrechnungen gestalten sich als äußerst anstrengend oder die Erstattungen der Aufwendungen kommen viel zu spät. Auch in der Förderung der Vereine hat man den Eindruck- wer viel hat, bekommt viel. Also wer groß ist in Bezug auf Mitgliederzahlen, wird deutlich mehr unterstützt als kleinere Vereine oder Verbände, die sich im Aufbau befinden.

Hier hätten wir uns ein Fachgespräch im Ausschuss gewünscht, um zumindest ein Feedback aus dem Ehrenamt zur gezielten Sportförderung und deren tatsächliche Auswirkungen bzw. Fehlstellen zu bekommen. Das wurde bisher abgelehnt. Wir werden das wieder anstrengen.

In diesem Sinne werden wir die sportliche Entwicklung in unserem Land auch weiter im engen Schulterschluss mit dem Landessportbund beobachten, und, das kann ich für meine Fraktion sagen, schlicht und einfach das Notwendige tun.

Der Beschlussempfehlung und dem Bericht des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport stimmen wir zu.